

Lili Grün: Das erfahrene Mädchen

Ich bin jetzt fünfundzwanzig Jahre alt
Und habe schrecklich viel erfahren,
Ich weiß, daß früher alles besser war,
So in den guten Achtzigerjahren.
Ich weiß, daß alle Menschen Brüder sind
Und daß wir gleich sind vor Gesetz und Recht,
Ein großer Maler war Herr Moritz Schwind,
Und die Dreigroschenoper schrieb Bert Brecht.

Ich weiß, daß Gottes Mühlen langsam, aber sicher
mahlen,
Ich weiß, daß heutzutage ganz andere Leut' auch keine
Schulden zahlen ...
Ich weiß, daß arme Mädchen sitzen bleiben
Und nur die reichen kriegen einen Mann,
Ich weiß, daß wir jetzt das Jahr vierunddreißig schreiben
Und daß man gegen das Kinderkriegen was unter-
nehmen kann.

Ich bin jetzt fünfundzwanzig Jahre alt,
Doch wenn du's niemand weitersagt:
Ich bin noch schrecklich klein.
Ich glaub' an Gott und an die große Leidenschaft,
Und daß der Himmel alles Böse straft,
Daß endlich wieder Frühling ist,
Daß du ein Mann mit starken Armen bist,
Daß unsere Liebe dauern wird für Zeit und Ewigkeit
In Gottes Namen
Amen.

*Aus: Lili Grün: Mädchenbimmel! Gedichte und Geschichte.
Gesammelt, herausgegeben, kommentiert u. m. Nachwort v. Anke Heimberg.
© AvivA Verlag, 2014*

Lili Grün: Liebe

Einmal schrieb mir ein Mann: »– ich will versuchen, all dies rasch zu vergessen.

Das, was ich Deine Liebe nannte, Deine Treulosigkeit und Deine Feigheit. Wenn ich an Dich und an die Zeiten unseres Zusammenseins denke, fällt mir immer eine Seifenblase ein. Bunt schillernd, unendlich schön. Ich sah meine zärtlichsten, süßesten Gedanken in ihr, alle meine Sehnsucht. Dann zerplatzte sie. Und was übrigblieb, war nichts. Gar nichts!«

Ich lächelte, als ich diesen Brief las, und wollte nicht böse sein. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Warum sollte der Mann aus Kummer über seinen Verlust nicht seinen letzten Rest Verstand verlieren?

Einmal schrieb mir ein anderer Mann:

»– gnädige Frau, ich sah Sie gestern abend und hatte keine Gelegenheit, mich Ihnen zu nähern. Ich war wütend. Am liebsten hätte ich Sie ungeachtet aller Menschen, die um uns herumstanden, in meine Arme genommen und weit, weit weggetragen und Ihnen gesagt, daß ich Sie liebe, daß ich bezaubert, begeistert bin – –.«

Ich lächelte auch, als ich diesen Brief las. Gibt es nicht sogar im Gesetzbuch eine Klausel, die für Sinnesverwirrung mildernde Umstände vorschreibt?

Einmal sprach ich mit irgendeinem Mann. Er erzählte mir von anderen Frauen. Von Frauen, die ihn geliebt und die er verlassen, die er geliebt und die ihn verlassen. Ich hörte geduldig zu. Da sagte er von irgendeiner: »Wissen Sie, es war eine Frau wie Sie. Eine Frau, mit der man sehr

glücklich ist, wenn man mit ihr beisammen ist, und wegen
der man sich nicht erschießt, wenn sie uns verläßt ...!«

Diesen Mann habe ich zum Tode verurteilt.

*Aus: Lili Grün: Mädchenbimmel! Gedichte und Geschichte.
Gesammelt, herausgegeben, kommentiert u. m.Nachwort v. Anke Heimberg.
© AvivA Verlag, 2014*